Kreuz & quer

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Parkinson : das Magazin von Parkinson Schweiz = le magazine de Parkinson Suisse = la rivista di Parkinson Svizzera**

Band (Jahr): **- (1999)**

Heft 53

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Guttuende Musik

Zu den unkonventionellen Therapieformen gehört die Musiktherapie. Man unterscheidet zwei Arten: Aktive und passive Musiktherapie. Bei der passiven Musiktherapie entspannt sich der Patient zu Musik. In der aktiven Musiktherapie hingegen musiziert der Patient so gut wie möglich selber oder er führt Bewegungen zu Musikklängen aus. In Italien haben nun Wissenschaftler den Nutzen von Musiktherapie bei der Behandlung der Parkinsonkrankheit erforscht. 16 Patienten unterzogen sich während 13 Wochen einer Musiktherapie. Die Patienten trafen sich wöchentlich zu den zweistündigen Sitzungen. Alle zwei Wochen mass ein Neurologe mit verschiedenen Bewertungsskalas die Befindlichkeit der Teilnehmer. Das Resultat zeigte, dass sich jeweils nach der Sitzung mit Musiktherapie die motorische Befindlichkeit der Patienten merklich verbessert hatte. Die Autoren der Studie kamen zum Schluss, dass eine aktive Musiktherapie in die Rehabilitationsprogramme für Parkinsonpatienten eingebaut werden sollte.

Quelle: Parkinson's Disease Update, # Issue 89, 1998, S. 590

Gesunder Wein?

Forscher der Universität Mailand kommen in der Fachzeitschrift «New Scientist» zum Schluss, dass anderthalb Gläser Wein täglich vor neurodegenerativen Erkrankungen (Alzheimer, Parkinson) schützen kann. Eine in Wein und Traube enthaltene Substanz verstärkt gemäss Studie die Aktivität eines Enzyms um das Siebenfache. Dem Enzym «Mapkinase» wird zugeschrieben, dass es regenerierend und stimulierend auf menschliche Nervenzellen wirkt. Laboruntersuchungen an menschlichen Zellkulturen hätten gezeigt, dass die Nervenzellen Verbindungen untereinander eingegangen seien.

Kontaktherbizide?

Gemäss einer Agenturmeldung haben taiwanesische Forscher erforscht, weshalb in Taiwan die Parkinsonrate höher ist, als diejenige des Nachbarlandes China. Die Studie, an der 120 Parkinsonpatienten und 240 gesunde Teilnehmer mitmachten, ergab, dass verschiedene Faktoren unmittelbar mit einem höheren Parkinsonrisiko verbunden waren. Die Studie zeigte, dass die Parkinsonrate bei der Landbevölkerung rund doppelt so hoch war und dass ein direkter Kontakt mit Herbiziden und Pestiziden wesentlich das Risiko, an Parkinson zu erkranken, erhöhte. Am deutlichsten war der Zusammenhang mit einem bestimmten Kontaktherbizid, einem weitverbreiteten Unkrautvernichter. Die grosse Bevölkerungsdichte im Verhältnis zur Anbaufläche erklärt den hohen Einsatz von Herbiziden. Die Forscher folgerten, dass dies womöglich eine Erklärung für die hohe Parkinsonrate des Landes sei.

Ernährungsprobleme in der Schweiz

Gestörtes Essverhalten und Übergewicht zählen zu den grössten Ernährungsproblemen der ersten Welt. In der Schweiz essen vor allem Männer im mittleren Alter zuviel, während junge Frauen und Betagte teilweise Ernährungsdefizite aufweisen. Zu diesem Schluss gelangt der 4. Schweizerische Ernährungsbericht. Ferner bestätigen Ernährungsfachleute, dass der Fettanteil in der Nahrung mit 38 % noch deutlich über den empfohlenen 30 % liegt. Dies, obwohl der Konsum von Getreideprodukten, Gemüse und Salate steigend ist.

Für die Katz

Das Internet kann sprichwörtlich für die Katz sein. Unter der Adresse www.katzen.org finden tierliebende Surfer einen gemeinnützigen Verein, dessen Ziel darin besteht, eine verantwortungsvolle Katzenhaltung zu fördern. Der gemeinnützige Verein *Katzenforum Schweiz* will Katzen ein neues Zuhause vermitteln. Der geneigte Haustierhalter kann dort nicht nur eine Kurzbeschreibung seines Büsis abgeben, sondern auch gerade dessen Charaktereigenschaften beschreiben. Unter der Rubrik «über Katzen diskutieren» verweilen dann die Katzenfreunde zu einem wahrlich schnurrenden Dialog. Die Homepage des Vereins Katzenform Schweiz bringt es auf den Punkt beziehungsweise Sponsor: «Katzen würden Whiskas kaufen».

Ideen sind gefragt!

Haben Sie gute Erfahrungen mit Hilfsmitteln, oder Tipps im Umgang mit der Parkinsonkrankheit, die Sie gerne anderen PatientInnen mitteilen, so schreiben Sie uns. Schweizerische Parkinsonvereinigung, Kundendienst, Postfach 123, 8132 Egg.

Das Allerletzte

Was hingegen Hunde kaufen würden, wenn sie unter Trennungsängsten leiden, erklärt uns folgende Agenturmeldung: Die Pille für den Hund ist nun auch in den Vereinigten Staaten zugelassen worden. Laut Studien leiden 15 Prozent aller Hunde unter Angst, wenn sie von ihren Besitzern allein gelassen werden. Die Symptome reichen von Tapeten von den Wänden kratzen, exzessivem Bellen bis zu Verunreinigung der Wohnung. Die Pille mit dem Namen Clomicalm nehme den Vierbeinern die Angst ohne den Charakter des Hundes zu verändern. Zugleich wurde ein zweites Hundemedikament zugelassen, das älteren Hunden dazu verhelfen soll, weniger unter altersbedingten Verhaltens- und Funktionsstörungen zu leiden. Das Produkt mit dem Wirkstoff Anipryl ist eine Weiterentwicklung des Parkinsonmedikamentes Eldepryl Jumexal®. Die Absatzchancen für diese Produkte stehen sichtlich gut, wenn man davon ausgeht, dass rund 13 Millionen Hunde in den USA unter Trennungsangst leiden.

Sinnvolle Arbeit hält gesund

Rentner, die regelmässig einer sinnvollen Beschäftigung nachgehen, leben gesünder. Hierbei handelt es sich nicht um eine Renaissance des zwinglianischen Arbeitsethos, sondern um das Ergebnis einer kalifornischen Untersuchung an über dreihundert Personen über sechzig. Zu einer nur im weitesten Sinn ähnlichen Folgerung kommen nun Schweizer Grossstädte, die mit Kampagnen Frührentner für Freiwilligenarbeit gewinnen wollen. Das Motto der Freiwilligen-Offensive *«Warnung des Amtes für Soziokultur – Freiwilligenarbeit kann Ihr Leben verändern»* könnte wie folgt ergänzt werden: «…Und hält gesund: Sie und unseren Staatshaushalt».

Datenschutz

Der Eidgenössische Datenschutzbeauftragte hat bereits 1997 eine Broschüre veröffentlicht, die das Verhältnis Arzt-Patient im Blickwinkel der rechtlichen Grundsätze des Datenschutzes ausleuchtet. Die Gratisbroschüre mit den zahlreichen Fallbeispielen kann bestellt werden unter: Eidgenössischer Datenschutzbeauftragter (EDSB), 3003 Bern.